



Nicht nur beim Karneval sind sie eigensinnig, **die Brissageser** Republikaner und Eidgenossen

von **Rolf Amgarten**

Unerschrocken stellt er sich hoch zu Ross dem Drachen und stellt damit das Motiv der „Communitas Brissagensis 1520“. Der Heilige Drachentöter Georg ziert die Flagge des Grenzdorfs und signalisiert Eigenständigkeit.

Ist es der Muslim, der gierige Herrscher der Visconti oder der Bischof, dessen Begehrlichkeit die Brissageser abwehren mit ihrer eigensinnig gehüteten Eigenständigkeit? Wieso eigenständig? Fast traditionell ist ihr Vertrauen in die Orelli aus Locarno, die den Podesta stellen dürfen. Schon seit Menschengedenken stützen sich die Brissageser auf ihre Statuten von 1289 und zelebrieren damit den Zwergstaat, die kleine Republik, während andere Untertanen sind. Und sie wählen ihren Schirmherrn in unsicheren, bewegten Zeiten, die Eidgenossen eigenhändig auf dem Dorfplatz mit erhobenem Finger, so will es die Legende.

Fest steht, am 23. April 1521, am St. Georgs-Tag leisteten sie dem Landvogt von Locarno „mit freudigem Herzen“ den Treueid. Und sie behalten ihre angestammten Rechte. Orellis stellen den Podesta. Mit dem damals dominanten Geschlecht der Orelli verband sie ein Draht, reissfester als Lederschnüre. Und die Brissageser nennen den Landvogt Gouverneur von Brissago, damit alle sehen, dass sie selber diese Wahl getroffen haben. Dieser Pakt mit den Confederati scheint sich aber auch pekuniär zu lohnen. Klein sind Herd- und Grundsteuern der Eidgenossen.

Privilegiert sind Orte wie Lugano, Locarno, Morcote und eben auch Brissago, die eine Art Teilautonomie geniessen. Mit ihnen muss der Vogt den Kompromiss suchen, sonst ist nichts mit Regieren. Bis zur Französischen Revolution und Napoleonischen Umgestaltung des Südkantons bleibt diese Sonderheit erhalten. Brissago endet auf -ago, also dürfte es sich um eine keltische Siedlung im insubrischen Becken gehandelt haben. Die Keltinnen sollen sich gern geschminkt haben und wollten von weitem hörbar sein, deshalb trugen sie klimpernden Armschmuck und Glöckchen am Röckchen. Ein römischer Kelte sollen denn auch für den Namen stehen: So soll dem dort lebenden römischen Bürger Briccius das keltische Aka angefügt worden sein. Daraus sei Brixagum geworden

später Bresago, Brissago und letztlich Brissago, die in sich geschlossene Republik mit ihren drei Coste di Piodina, di Mezzo und di Dentro. Diese Geschlossenheit mag erklären, weshalb sich auch heute noch Brissageser, welche die Gemeindegrenze passiert haben, im Ausland wähnen. Das heisst aber nicht, dass sie gegen Einflüsse von Aussen gänzlich resistent sind. Denn Missionare des neuen Glaubens sind nicht untätig. Über die Alpentäler bringen sie die frohe Botschaft des Christus auch in den Süden. Einer dieser Wege ist der Handelsweg durch Brissago, an welchem dem Heiligen Petrus eine Kirche geweiht wird. Die nächste steht in Ascona.

Dass die von Brissago definitiv anders sind, zeigt die Fastnacht. Sie ist wie in den Tre Valli im Nordtessin und in Capriasca im Sottoceneri ambrosianisch und endet viel später als die römische. Ambrosius, ein römischer Präfekt, wird praktisch über Nacht Bischof von Mailand.



Ansicht Brissagos in den 50er Jahren, in denen das Dorf schon verkehrstechnisches Nadelöhr war (Foto unten)

EINE ZWERGREPUBLIK WIRD GRÖSSTER ORT

Während die Römischen aus Como mit ihrem Ritus am schmutzigen Donnerstag loslegen und Aschermittwoch darauf das Fastenbrot anbrechen, geht bei den Ambrosianern der Narrentanz nach einer kurzen Unterbrechungspause erst richtig los. So verlängert sich das närrische Treiben und bringt gar sonst an der Gemeindegrenze stehen bleibende Verfeindete der Nachbarlokalitäten zueinander. So tanzen die Luganesi gern in Capriasca und die Locarnesi in Brissago. Daraus wiederum erklärt sich, weshalb solche Zusammenkünfte in Prügeleien enden können. Aber auch, nachdem ausgetanzt ist, bleiben Nuancen: So bestätigten die Ambrosianer ihre Toten ausschliesslich auf dem Friedhof, die Römisch-Katholischen ihre Promis da und dort in der Kirche.

Auch wenn die Einwohnerzahl von Brissago über die Jahrhunderte fast als stabil bezeichnet werden kann, gibt es durchaus Wachstum und Grösse zu verzeichnen. Heute zählt Brissago 19. Jahrhunderts zählte der Ort 1800 Einwohner und soll zeitweise selbst Locarno übertroffen haben. Zuwachs brachte in den letzten Jahrzehnten der Bau boom, davor war es der Tourismus, welcher sogar die kritische Masse eines Grandhotels vertrug. Bevor dieses Juwel wegen einem nicht ganz geklärten Brand verkohlte, beherbergte es kommerzielle und wissenschaftliche Tagungen. Selbst Unesco-Prominenz beriet dort in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts zu Weltfragen. Wer weiss, vielleicht wächst ja Brissago so stark, dass es erneut Ascona übertrumpft? Während Ascona im Jahr 1920 nur 225 Wohnhäuser zählte, hatte Brissago schon



389. Die Häuserquote von Losone lag damals bei 230 und die von Ronco bei 99 Einheiten. Erst durch den Flüchtlingstourismus vor dem 2. Weltkrieg wurde Ascona „kosmopolitisch“ und wuchs. Blättern wir noch weiter zurück in den Einträgen der Geschichts- und Einwohnerbücher, dann wächst die Differenz. Im Jahr 1880 standen in Brissago 341 Wohnhäuser, in Ascona deren 179. Zu der Zeit waren Brissago, mit fast dem Doppelten von Ascona, und Losone die quantitativ bedeutendsten Orte.

Aber eben, die Zeiten ändern sich, wie Giuliano Branca passend dazu anmerkt. „Aber es leben noch heute Menschen in Brissago, die sich an die 40er Jahre des vergangenen Jahrhunderts erinnern, in denen auf der Seepromenade von Ascona noch Kühe weideten“, fasst Branca das Kommen und Gehen von lokaler Grösse zusammen.

Quellen: Giuliano Brancas *Jahrhefte zur Lokalgeschichte von Brissago* (Jhrge. 2005, 2007, 2010); *Tessiner Täler Tessiner Welten*; Maurer, Hannes; Verlag NZZ, Zürich 2002

Archiv der Pfarrei

Komplett neu geordnet

Vergangenen Donnerstag spätnachmittags stellte der Pfarreirat von Brissago das Projekt des neu geordneten Pfarrei-Archivs von Brissago der Öffentlichkeit vor. Die Modernisierung hatte rund vier Jahre in Anspruch genommen. Das Archiv gilt als eine der umfanglichsten Sammlungen von Pfarrei-Chroniken im Kanton. Das Pfarrei-Archiv umfasst mehr als 20'000 Dokumente, die vom Jahr 1450 an bis in unsere Zeiten gehen. Die Neuerung soll es Interessierten einfacher machen, Dokumente zur Pfarreigeschichte aufzuspüren. Gleichzeitig stellt das Archiv einen weiteren Kulturgüterschatz des Ortes dar.



Einzig deutschsprachige Tessiner Zeitung: Wöchentliche Ausgabe

REDAKTION

Chefredaktion:
Marianne Baltisberger (mb)
Rolf Amgarten (ra)
Martina Kobiela (mk)

TZ/Magazin

Ute Joest (uj), Leitung
Myriam Mätter (mm)

Ständige Mitarbeit

Gerhard Lob (gl)
Carlo Weder (wr)
Bettina Secchi (bs)
Johann Wolfgang Geisen (Karikatur)

Agenturen

Dienste: Schweizerische
Depeschagentur (sda)
Fotoagentur TI-Press

Ticino-Agenda

Esther Dagani, Leitung
Fernanda Vanetti, Marco Della Bruna

VERLAG

Herausgeber: **Giò Rezzonico**
Verkaufte Auflage: **7'365**
(WEMF-beglaubigt, Basis 2011/12)

KONTAKTE

Verlag und Redaktion
Rezzonico Editore SA
Via Luini 19, 6601 Locarno
Tel. 091 756 24 60
Fax 091 756 24 79
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);
agenda2@tessinerzeitung.ch (Magazin)
info@rezzonico.ch (Verlag)

Abonnements

Email: aboservice@tessinerzeitung.ch
Schweiz: 1 Jahr Fr. 139.- (inkl. die
Zeitschrift TicinoVino Wein Fr. 32.50)

Administration

Postcheck 65-200-3
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 09

Marketingleiter

Maurizio Jolli
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 97
marketing@rezzonico.ch

Werbung

Tessiner Zeitung
Via Luini 19 – 6600 Locarno
Tel. 091 756 24 37 - Fax 091 756 24 35
pubtz@rezzonico.ch

Werbeberater

Antonio Fidanza 079 235 16 40
Giuseppe Scarale 079 353 91 19
Susanna Murara 079 536 80 70
Für kleine Inserate:
Publicitas
Tel. 091 910 35 65
Fax 091 910 35 49

INSERTIONSPREISE FÜR DIE EINSPALTIGE MILLIMETERZEILE

Inseratenseite
(Spaltenbreite 25 mm):
81 Rp. - Rubrikanzeigen:
Stellenangebote 88 Rp.,
Immobilien, (nur Inserate): 98 Rp.,
Occasions-Fahrzeuge 88 Rp.,
Finanz (nur Inserate): 88 Rp.,
Todesanzeigen und Vermisstanzeigen
(im redaktionellen Textteil): Fr. 2.15 -
Reklameseite (Spaltenbreite 44 mm):
Fr. 2.98; Für Jahresabschlüsse
Preisermässigungen

printed in
switzerland

